



ÄRZTEKAMMER BERLIN Friedrichstraße 16 · 10969 Berlin

ÄRZTEKAMMER BERLIN

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Ansprechpartner Sascha Rudat

Telefon 0 30 / 4 08 06 - 4100
Zentrale 0 30 / 4 08 06 - 0
Fax 0 30 / 4 08 06 - 4199

An die Kolleginnen und Kollegen
in den Medien

E mail s.rudat@aekb.de
nicht für Dokumente mit
elektronischer Signatur

www. aerztekammer-berlin.de

Berlin, 9. März 2017

1/2017

2. Berliner CIRS-Symposium der Ärztekammer Berlin: Gemeinsam zu mehr Patientensicherheit

Expertinnen und Experten diskutieren über den erfolgreichen Einsatz von
Berichts- und Lernsystemen in Krankenhäusern

Auf dem 2. Berliner CIRS-Symposium der Ärztekammer Berlin diskutieren Experten am morgigen Freitag (10. März 2017) über den praktischen Einsatz und den erfolgreichen Ausbau von Berichts- und Lernsystemen in Krankenhäusern. Die Tagung richtet sich an Ärzte, Pflegende und Angehörige anderer Berufsgruppen in Krankenhäusern. Die Teilnehmer werden vom Präsidenten der Ärztekammer Berlin, Dr. med. Günther Jonitz, und der Berliner Patientenbeauftragten, Karin Stötzner, begrüßt.

Berichts- und Lernsysteme (auch Critical Incident Reporting System, CIRS) haben sich zu einem hochwirksamen Instrument für mehr Patientensicherheit in Kliniken und Arztpraxen entwickelt. Über 75 Prozent der deutschen Krankenhäuser haben inzwischen ein internes CIRS eingeführt, rund 25 Prozent beteiligen sich an einem einrichtungsübergreifenden CIRS. Dazu gehört auch das Netzwerk CIRS Berlin, das bereits 2008 von der Ärztekammer Berlin und dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) ins Leben gerufen wurde. Aktuell beteiligen sich 32 Krankenhausstandorte, darunter zwei in Brandenburg. Bislang ist CIRS-Berlin das einzige Modell dieser Art: Neben einer virtuellen Plattform sind regelmäßige Treffen mehrmals pro Jahr die Basis des Netzwerks. Diese Treffen dienen dem Austausch, der gemeinsamen Besprechung von CIRS-Berichten und der Ableitung von Empfehlungen.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

Konto Nr. 0001134000
BLZ 300 606 01

IBAN DE 48 3006 0601 0001 1340 00
BIC (SWIFT-Code) DAAE DE DD

„Der Einsatz von CIRS bietet die Chance, einerseits konkrete Fehlerquellen in der Patientenversorgung zu identifizieren und zu beseitigen, andererseits aber auch problematische Arbeitsbedingungen aufzudecken, die die Patientensicherheit gefährden“, erklärt Dr. Jonitz, anlässlich des 2. Berliner CIRS-Symposiums, das vom Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. unterstützt wird. „Aktiv betriebene CIRS sind auch Ausdruck einer gelebten Sicherheitskultur in den Häusern und nützen sowohl Patienten, als auch Ärzten und Pflegeberufen“, so Jonitz weiter.

Zu den Schwerpunkten des Tagungsprogrammes gehören u.a. folgende Themen:

- Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme und die Vorgaben des Gemeinsamen Bundeausschusses
- Implementierung von CIRS und der aktuelle Stand der Einführung in Deutschland
- Auswertung von CIRS-Berichten über den einzelnen CIRS-Bericht hinaus

In mehreren Workshops werden sich die Teilnehmer u.a. mit der Frage beschäftigen können, warum CIRS kein alleinstehendes Instrument ist, sondern der Integration in ein klinisches Risikomanagement bedarf. Daneben werden sie sich mit der Auswertung der internen Berichtsdatenbanken, also der Analysen über den Einzelfall hinaus, als einen entscheidenden Schritt für den erfolgreichen Einsatz von CIRS befassen. Außerdem gehen sie der Frage nach, wie Kampagnen bei der systematischen Bearbeitung eines Themas oder Risikoschwerpunkts hilfreich sein können, um die Meldebereitschaft von Klinikmitarbeitern gezielt zu erhöhen.

Weitere Informationen zu CIRS-Berlin: www.cirs-berlin.de

ÄRZTEKAMMER BERLIN

– Stabsstelle Gesundheitspolitik / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit –

Pressesprecher Sascha Rudat, Tel.: 030/ 408 06-41 00/-41 01

E-Mail: presse@aerztekammer-berlin.de